



Das Brand Meldesystem

Bedienungsanleitung BMZ detect 3001 / 3004



VdS-Nr.: G 203 068 / S 295 054

detectomat Brandmeldesysteme GmbH
An der Strusbek 5 • 22926 Ahrensburg
Stand 06/2004

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1	Bereitschafts-/Servicebetrieb	3
2	LCD-Anzeige	3
2.1	Aufbau der LCD-Anzeige, falls Meldungen vorliegen	3
2.2	Anzeige von Systemstörungen	4
2.3	Aktuelle Zähler in der 4. Display-Zeile	5
3	LED-Anzeigen	5
4	Zugangsberechtigung	6
5	Summer und externe Hupe	7
6	Lampentest	8
7	Übertragungseinrichtung ein/aus	8
8	Verzögerung ein/aus	8
9	Tag-/Nacht-Schaltung (verzögerter Hauptalarm)	9
9.1	Tagbetrieb	9
9.2	Nachtbetrieb	9
9.3	Zeiten für „Verzögerung ein/aus“ einprogrammieren	9
10	Externe Signalgeber ein/aus	9
11	Taste Revision (Ein-Mann-Revision)	10
12	Sammel-Reset	11
13	Aus- / Einschalten am BMZ-Bedienfeld	12
13.1	Aus-/Einschalten adressierbarer Melder	12
13.2	Aus-/Einschalten von Grenzwert- / Löschststeuerlinien	13
13.3	Aus-/Einschalten von Ausgängen	14

1 Bereitschafts-/Servicebetrieb

Die Zentrale kennt zwei Betriebsarten, den Bereitschafts- und den Servicebetrieb. Der jeweilige Betriebszustand wird im LC-Display in Klartextform angezeigt, sofern keine besonderen Meldungen vorliegen.

Der Bereitschaftsbetrieb ist der normale Betrieb, in dem die BMZ Meldungen von den Melderbaugruppen (Loop- oder Grenzwertkarten) empfängt und die entsprechenden Alarmierungsmaßnahmen trifft. Für diesen Betrieb muss die Zentralentür geschlossen sein.

In den Servicebetrieb wird mit Öffnen der Zentralentür geschaltet. In dem Moment wird die Übertragungseinrichtung (z.B. Hauptfeuermelder) automatisch abgeschaltet. Dies ist eine Maßnahme, um bei Arbeiten an der Zentrale ein versehentliches Alarmieren der Feuerwehr zu verhindern. Mit Öffnen der Zentralentür wird auch die interne Hupe ausgeschaltet, um evt. Personal, das sich in der Nähe der Zentrale aufhält, nicht durch die interne Hupe zu belästigen. Sofern der Software-Parameter 19 auf „1“ steht, wird zusätzlich die Meldung „**Aus: Löschanlage TK**“ angezeigt. Es ist zudem möglich, die ÜE (die ja beim Öffnen der Tür automatisch abgeschaltet wird) automatisch mit dem Schließen der Tür wieder einzuschalten. Dazu muss Software-Parameter 20 auf „1“ gesetzt werden.

2 LCD-Anzeige

Das LC-Display zeigt, sofern keine Meldungen vorliegen und keine Bedienung vorgenommen wird, in der obersten der 4 Zeilen die aktuelle Uhrzeit und das aktuelle Datum (Ruhebild). In der 3. Zeile wird die Betriebsart (Bereitschaft oder Service) angezeigt.

Die Beleuchtungssteuerung der Anzeige erfolgt automatisch, d.h. bei Drücken einer Taste, die eine Eingabe erfordert oder bei Drücken einer der Cursortasten oben/unten schaltet sich die Beleuchtung ein. Wenn keine weitere Taste gedrückt wird, dauert es ca. 60 Sekunden bis die Beleuchtung automatisch wieder ausgeschaltet wird. Werden weitere Tasten gedrückt, schaltet sich die Beleuchtung 60 Sekunden nach dem letzten Tastendruck wieder aus.

2.1 Aufbau der LCD-Anzeige, falls Meldungen vorliegen

Die LCD-Anzeige bringt automatisch eine kommende Meldung zur Anzeige, unabhängig davon, ob es sich um eine Alarm-, Stör- oder Abschaltmeldung handelt. Laufen sowohl Abschalt-, Stör- als auch Alarmmeldungen ein, haben die Alarmmeldungen Vorrang vor den Störmeldungen und diese Vorrang vor den Abschaltmeldungen, das heißt die Meldung mit der höheren Priorität verdrängt die Meldung mit der niedrigeren Priorität. Die Meldungen werden in folgendem Format angezeigt (Beispiel):

Meldungsart	Gruppe	Melder	ggf. Art der Störung	ggf. Erstwertkennung
Stö:	G002	M005	V!	*

Als Meldungsart stehen zur Verfügung:

„ AI “	für Alarm
„ Stö “	für Störung
„ STA “	für Störung technischer Alarm (Störmeldergruppe)
„ Aus “	für Abschaltung
„ TA “	für Testalarm
„ VA “	für Voralarm

- „Hinw“ = für Hinweis-Meldung
- „Linie“ = Grenzwert-Linie
- „G“ = Gruppe (adressierbare Melder)
- „M“ = Meldernummer innerhalb der Gruppe (für adressierbare Melder)

Als Art der Störung werden angezeigt:

- „Ks“ = Kurzschluss
- „Db“ = Drahtbruch
- „V!“ = Verschmutzung

Wird für „Art der Störung“ nichts angezeigt, handelt es sich um einen adressierbaren Melder der Serie detect 3000. (Melder entfernt oder defekt).

Also in obigem Beispiel handelt es sich um eine Verschmutzungs-Störung von Gruppe 2, Melder 5. Die Gruppenzuordnung von Meldern wird weiter unten ausführlich dargestellt. Die erste einlaufende Meldung (Erstwertmeldung) erhält als Kennzeichnung ein „*“ am Ende der Zeile (nur bei Alarm und Störung). Laufen mehrere Meldungen des gleichen Typs ein (z.B. 5 Alarme) wird die erste Meldung im LCD angezeigt, die folgenden Meldungen können über die Cursortaste „Pfeil nach oben“ bzw. „Pfeil nach rechts“ eingeblendet werden.

Testalarme sind Alarme, die mit „Revision“ (s. Kapitel 11 „Ein-Mann-Revision“) oder mit „Meldertest“ hervorgerufen werden.

Voralarm gibt es nur in Verbindung mit adressierbaren Meldern des Systems detect 3000. Ist der Parameter für Voralarm aktiviert, meldet die Zentrale deutlich unterhalb der eigentlichen Alarmschwelle einen lokalen Alarm, der nicht weitergeleitet wird und keine Sirenen ansteuert, sondern auf die Anzeigen an der BMZ beschränkt bleibt.

2.2 Anzeige von Systemstörungen

Systemstörungen sind Störungen, die nicht von Meldern oder anderen externen Geräten kommen, sondern auf eine interne Störung der Zentrale hinweisen. Die BMZ besitzt umfangreiche Überwachungsfunktionen, die gewährleisten, dass jede noch so kleine Abweichung vom Sollzustand als Meldung gezeigt wird. Diese Meldungen können unterschiedliche Prioritäten haben. Sie werden entweder im LCD-Display in Klartextform angezeigt oder nur als LED-Anzeige. Nachfolgend sind die möglichen Systemstörungen mit den zu treffenden Maßnahmen aufgelistet (sortiert nach Priorität):

Priorität	Anzeige	Bedeutung	Maßnahme
1	LED „System“ in Dauerlicht, Hupe in Dauerton	Störung des Zentralrechners, BMZ vermutlich ohne Funktion	Sofort Störungsdienst benachrichtigen!
2	Störanzeige im LCD: „Störung Melderbaugr. xx“	Loop- oder Grenzwertkarte mit der angegebenen Adresse für mind. 20 Sek. gestört, evt. auch ausgefallen!!	Überprüfen, ob Melderinformationen per Diagnosefunktion abgerufen werden können und Störungsdienst benachrichtigen;
3	Störanzeige im LCD: „Stö. Checksumme RAM“ und LED „System“ ein	Speicherfehler beim RAM-Speicher	Störungsdienst benachrichtigen.

2.3 Aktuelle Zähler in der 4. Display-Zeile

Sobald Meldungen vorliegen, zeigt das LC-Display in der untersten, vierten Zeile drei Zähler an. Diese dreistelligen Zähler sind direkt den ovalen Tasten senkrecht unter dem Display zugeordnet und zeigen die aktuelle Anzahl der jeweiligen Meldungen an, die gerade vorliegen.

Besonderes: Im Alarmzähler werden nur Meldungen unterschiedlicher Gruppen angezeigt. Wenn z. B. 2 Melder von Gruppe 1 und 3 Melder von Gruppe 2 in Alarmzustand sind, wird im Alarmzähler 002 angezeigt. Durch blättern mit den Cursortasten „Pfeil oben“ bzw. „Pfeil unten“ kann jeweils die erste Meldung einer Meldergruppe angezeigt werden. Wenn, wie im oben genannten Beispiel, mehrere Melder einer Meldergruppe in Alarm sind, so erscheint rechts im Display, neben der Erstmeldung ein Pfeil nach rechts. Mit der Cursortaste „Pfeil rechts“ können diese weiteren Melder dann angezeigt werden. Die Tasten stehen unter dem Display in der Reihenfolge

„Alar**me**“ „Stör**un**gen“ „Abschalt**un**gen“

Mit Druck auf einer dieser Tasten kann der Betreiber sich die jeweiligen Meldungen ins Display rufen. Zeigt das Display z.B. momentan eine Alarmmeldung an und der Störungszähler zeigt gerade „001“ an, kann man sich durch Druck der ovalen Störungstaste die Störung ins Display holen. Liegen mehrere Störungsmeldungen vor, kann mittels der Cursortasten „Pfeil oben“ / „Pfeil unten“ durch die Meldungen geblättert werden. Die Cursortaste „Pfeil oben“ blättert immer in Richtung der neueren Meldungen, die Cursortaste „Pfeil unten“ immer in Richtung der älteren Meldungen. Wurde die Alarmmeldungsanzeige verlassen, so springt die Anzeige nach 30 Sekunden wieder automatisch zur 1. Alarmmeldung. Ist man mit der Cursortaste bei der ältesten Meldung angekommen, wird nach dem nächsten Tastendruck die neueste Meldung wieder angezeigt (Blättern im Ring).

3 LED-Anzeigen

LED-Anzeigen befinden sich im oberen Teil der Zentrale in den violett eingerahmten Funktionsblöcken und darunter befinden sich die 8er-LED-Gruppenfelder für die Meldergruppen-Einzelanzeigen.

Im 2. Funktionsblock befinden sich die Flächen-LEDs, die jeweils von zwei LEDs beleuchtet werden. Diese Flächen-LEDs dienen als Zustandsanzeigen der Brandmelderzentrale mit folgenden Bedeutungen:

- | | |
|------------------------|---|
| „ Netz “ | - leuchtet bei vorhandener Netzspannung |
| „ Betrieb “ | - leuchtet sobald die BMZ in Bereitschaft ist und blinkt bei Servicebetrieb oder im Programmiermodus |
| „ Alarm “ | - leuchtet sobald ein Alarm vorliegt, blinkt bei Voralarm |
| „ Störung “ | - blinkt sobald eine Störung vorliegt |
| „ Abschaltung “ | - leuchtet als Dauerlicht sobald eine Abschaltung vorliegt |
| „ Prüfung “ | - leuchtet, falls eine Linie oder ein Melder getestet wird und blinkt, wenn eine (oder mehrere) Hinweismeldung(en) vorlieg(t)(en) |

Im 3. Funktionsblock befinden sich die Anzeigen zur Stromversorgung, der Signalgerätelinie und zur Revision. Die LEDs haben folgende Bedeutungen:

- | | |
|------------------------------|--|
| „ Energieversorgung “ | - leuchtet solange eine Energiequelle noch vorhanden ist und blinkt bei Störung der „ext. 24Volt-Versorgung“ |
| „ Netz “ | - blinkt bei Netzausfall |
| „ Akku “ | - blinkt bei Störung der Akkuladung |
| „ Kurzschluss “ | - blinkt bei Kurzschluss am Akku |
| „ System “ | - leuchtet bei Störung des Zentralrechners |

- „**ext. Signalgeber**“ - leuchtet bei Abschaltung, blinkt bei Störung der Steuerlinie für „ext. Signalgeber“
- „**Revision**“ - leuchtet nach Eintritt in den Revisionsmodus

Der 4. Funktionsblock beinhaltet die Anzeigen für den Bereich „Übertragungseinrichtung“ dann, wenn die ÜE-Platine (Bestell-Nr. 30089) eingebaut ist.

Die LEDs haben folgende Bedeutungen:

- „**Hauptalarm**“ - es liegt ein Hauptalarm vor, d.h. es wird versucht, die Feuerwehr zu alarmieren
- „**Fw. alarmiert**“ - die ÜE zur Feuerwehr wurde erfolgreich durchgeschaltet
- „**Fw. rufen**“ - die ÜE wurde nicht durchgeschaltet, der Betreiber muss per Telefon die Feuerwehr alarmieren
- „**SD-Alarm**“ - Parallelanzeige zum Feuerwehrschlüsseldepot
- „**SD entr.**“ - Parallelanzeige zum Feuerwehrschlüsseldepot
- „**Verzögerung**“ - leuchtet, falls verzögerte Weiterleitung aktiv
- „**ÜE**“ - leuchtet, falls ÜE abgeschaltet, blinkt bei Störung der Steuerlinie zur ÜE

Die Felder mit den Gruppen-Einzelanzeigen (LEDs darunter) zeigen die Zustände jeder einzelnen Linie oder Gruppe. Alarm wird durch die roten LEDs angezeigt, Störung und Abschaltung durch die gelben. Die Linie bzw. Gruppe, die als erstes auf Alarm geht, wird durch rotes Blinklicht signalisiert, jede nachfolgende auf Alarm gehende Linie bzw. Gruppe durch rotes Dauerlicht.

Eine Störung wird durch eine gelb blinkende LED dargestellt, eine Abschaltung einer ganzen Gruppe durch gelbes Dauerlicht. Die Abschaltung einzelner Melder einer Gruppe, in der nicht alle Melder abgeschaltet sind, wird nicht per LED angezeigt, sondern nur per LCD.

4 Zugangsberechtigung

Die Zugangsberechtigung zum Bedienen der Zentrale holt sich der Betreiber der Zentrale mittels verschiedener Zifferncodes (Passwörter), die über den Ziffernblock eingegeben werden müssen. Als Eingabeaufforderung zeigt die Zentrale z.B.:

Passwort: _____

Bestätigen mit „↵“

Jede eingegebene Ziffer wird verdeckt durch ein „*“ dargestellt. Nach Eingabe der Ziffern ist die Entertaste „<-“, unten rechts im Ziffernblock zu drücken. Dies gilt für fast alle Eingaben. Bei einer falschen Eingabe kann entweder mittels Cursortasten korrigiert werden oder mit der Abbruchtaste „A“ die Eingabe abgebrochen werden. Wird ein falsches Passwort eingegeben, ertönt ein kurzer Piepston, um eine Falscheingabe zu signalisieren. Dann wird nichts verändert und die alten Einstellungen bleiben erhalten. Mit „A“ kommt man immer zurück in das nächst höhere Menü.

Die Passwörter sind je nach Zugriffsebene gestaffelt. Es gibt folgende Zugriffsebenen und Passwörter:

Funktion	Zugriffsebene	Passwort
Hupe aus	1	ohne
Lampentest	1	ohne
Sammel-Reset	2A	1111
Ein-/Ausschalten	2A	1111
Revision, Verzögerung	2A	1111
Programm-Ebene	2B	Service
Systemparameter, Alarmorganisation	3	Service

Hat man sich Zugang zu einer Ebene verschafft, bleibt die Zugangsberechtigung aktiv, sofern innerhalb von 3 Minuten weitere Tasten gedrückt werden. Geschieht dies nicht, wird nach 3 Minuten die Zugangsberechtigung wieder aufgehoben. Es besteht auch die Möglichkeit schon vorzeitig den Zugang wieder zu sperren, indem im Ruhebild (Anzeige von Uhrzeit und Datum) das „A“ für Abbruch gedrückt wird. In dem Fall sind alle Zugriffsebenen erst wieder durch Eingabe eines Passwortes zugänglich.

5 Summer und externe Hupe

Der Summer befindet sich auf der Front direkt unter dem Ziffernblock. Für die externe Hupe befindet sich in der Anschlusstechnik eine Klemme, die im aktiven Zustand 0 Volt schaltet, so dass die externe Hupe (falls angeschlossen) zusätzlich als Potential „+24V extern“ benötigt. Der Summer und die externe Hupe werden parallel angesteuert.

Im Alarmfall wird der Summer im Dauerton geschaltet, bei Störung intermittierend. Einzige Ausnahme ist eine Systemstörung der CPU. In dem Fall wird der Summer auch dauernd geschaltet und es leuchtet die gelbe LED "System".

Durch den Taster "Summer aus" werden Summer und externe Hupe ausgeschaltet. Dies ist ohne vorherige Eingabe eines Zugangscodes (Zugriffsebene 1) nur möglich, sofern bei den Systemparametern für Parameter 2 (Ansteuerung externe Signalgeber) entweder 0, 1, oder 3 eingetragen ist. Ist dort eine 2 oder 4 eingetragen, können der Summer und externe Hupe (falls vorhanden) nur über den Zugangscodes für die Zugriffsebene 2A abgestellt werden.

Mit Öffnen der Zentralentür wird auch die interne Hupe ausgeschaltet, um evt. Personal, das sich in der Nähe der Zentrale aufhält, nicht durch die interne Hupe zu belästigen.

6 Lampentest

Die Lampentest-Funktion ist neben „Hupe aus“, die einzige Funktion, die ohne Passwort aktiviert werden kann (Zugriffsebene 1). Sie schaltet alle LEDs und alle Pixel des LC-Display zur Funktionskontrolle 2 Sekunden lang ein. Lediglich die LCD-Anzeige leuchtet wie gewohnt noch ca. 60 Sekunden länger.

7 Übertragungseinrichtung ein/aus

Sofern die Zugangsberechtigung vorliegt, kann mit dem Taster „ÜE ein/aus“ die Übertragungseinrichtung (ÜE), z.B. ein Hauptfeuermelder, abwechselnd ein- und ausgeschaltet werden. Der ausgeschaltete Zustand wird durch die leuchtende LED direkt über dem Taster und einen Eintrag im LCD-Fenster signalisiert.

Ein Öffnen der Zentralentür schaltet automatisch die ÜE aus. Ein Schließen der Tür diese aber nicht automatisch wieder ein. Soll das realisiert werden, muss Software-Parameter 20 auf „1“ gesetzt werden. Verbleibt dieser Parameter auf „0“ (Auslieferungszustand) muss das Einschalten manuell vorgenommen werden.

8 Verzögerung ein/aus

Sofern die Zugangsberechtigung vorliegt, kann mit dem Taster „Verzögerung ein/aus“ die verzögerte Weiterleitung abwechselnd ein- und wieder ausgeschaltet werden. Dies bedeutet, dass in Kombination mit der Tag-/Nacht-Schaltung der Hauptalarm verzögert durchgeschaltet wird, sofern vorher kein Reset des Alarms vorgenommen wird. Allerdings müssen überhaupt Reaktions- bzw. Erkundungszeit programmiert sein, damit diese Schaltung wirksam ist. Eine aktive Verzögerung wird durch die zugehörige leuchtende LED und einen Eintrag im LCD-Fenster angezeigt.

9 Tag-/Nacht-Schaltung (verzögerter Hauptalarm)

9.1 Tagbetrieb

Tagbetrieb bedeutet, dass der Betreiber der Brandmelderzentrale morgens **manuell** „Verzögerung ein“ schaltet mittels Taster auf der BMZ oder die Verzögerung automatisch zu einem einprogrammierten Zeitpunkt aktiv geschaltet wird.

Während des Tagbetriebes wird dann ein Hauptfeueralarm **nicht** sofort zur Feuerwehr durchgeschaltet, sondern die BMZ startet die so genannte Reaktionszeit im Bereich von 30 bis 180 Sekunden (einstellbar in Sekunden im Untermenü „Systemparameter, => Reaktions-/Erkundungszeiten“). Wird während der Reaktionszeit die Taste „Hupe aus“ gedrückt, also der Alarm durch Abstellen der internen Hupe quitiert, startet die BMZ die Erkundungszeit im Bereich von 1 bis 7 Minuten (einstellbar im Untermenü „Systemparameter, => Reaktions-/Erkundungszeiten“). Wird die Taste „Hupe aus“ nicht gedrückt, wird nach Ablauf der Reaktionszeit der Hauptalarm durchgeschaltet zur Feuerwehr.

Wurde die Erkundungszeit gestartet, hat der Betreiber Zeit, die Ursache des Feueralarms zu „erkunden“. Setzt er während dieser Zeit den Alarm zurück, passiert nichts weiter. Läuft die Erkundungszeit aber vollständig ab, wird die Feuerwehr alarmiert. Die Feuerwehr wird ebenfalls alarmiert, wenn während der Erkundungszeit ein Druckknopfmelder betätigt wird.

9.2 Nachtbetrieb

Nachtbetrieb bedeutet, dass abends die Zentrale **automatisch**, aufgrund eines einprogrammierten Schaltpunktes, auf „unverzögerte Feuerwehralarmierung“ schaltet. Dann wird ein Alarm **sofort** zur Feuerwehr durchgeschaltet. Es laufen keine Reaktions- und Erkundungszeiten ab.

9.3 Zeiten für „Verzögerung ein/aus“ einprogrammieren

Die Zeiten wann auf verzögerte bzw. unverzögerte Weiterleitung des Hauptalarmes geschaltet wird, werden im Untermenü „Verzögerung aus“ bzw. „Verzögerung ein“ vom Menü "Tag-/Nachtzeit" als Untermenü von "Systemparameter" eingestellt. Es können für jeden Wochentag 4 „Tagzeiten“ und 4 „Nachtzeiten“ eingestellt werden. Achtung: Die Zeit 00:00 (Auslieferungszustand) schaltet **nicht** um Mitternacht auf unverzögert. Hier ist eine Ausnahme geschaffen worden, um auch die Möglichkeit zu haben, überhaupt nicht auf unverzögert zu schalten. Soll gegen Mitternacht auf unverzögert geschaltet werden, ist entweder 23:59 oder 00:01 einzuprogrammieren.

10 Externe Signalgeber ein/aus

Sofern die Zugangsberechtigung vorliegt, kann mit dem Taster „ext. Signalgeber ein/aus“ die überwachte Linie für externe Sirenen oder Blitzleuchten abwechselnd ein- und ausgeschaltet werden. Der ausgeschaltete Zustand wird durch die leuchtende LED direkt über dem Taster und einen Eintrag im LCD-Fenster signalisiert. Nur im eingeschalteten Zustand können die Signalgeber durch einen Feueralarm aktiviert werden.

Das Kommando „Ext. Signalgeber aus“ kann als Tastatur-Befehl der BMZ oder als Befehl vom Feuerwehrbedienfeld auch auf den Ausgang A10 (Signalgeber) von der Löschkarte 30111 wirken. Voraussetzung ist, dass der Software-Parameter 23 auf „1“ gestellt wurde. Steht dieser Parameter auf „0“ (Auslieferungszustand), bleibt der Ausgang A10 der Löschkarte bei dem Befehl „Ext. Signalgeber aus“ unberührt und wird erst mit dem Kommando „BMZ Reset“ zurückgesetzt.

Die externen Signalgeber werden im eingeschalteten Zustand aktiviert, wenn entweder ein Hauptalarm vorliegt (Parameter 2 = 0) oder wenn kein Hauptalarm, dafür aber ein interner Alarm (Erstalarm) vorliegt (weil z.B. eine 2-Linien-Abhängigkeit programmiert wurde), und Parameter 2 = 1 programmiert wurde. Im ausgeschalteten Zustand werden die Signalgeber in keinem Falle angesteuert.

Mit der Programmierung Parameter 2 = 2 oder Parameter 2 = 3 ist es auch möglich, die ext. Signalgeber mit der Taste „Hupe aus“ zu deaktivieren. Der Unterschied besteht darin, dass einmal das Passwort für Zugriffsebene 2a eingegeben werden muss und das andere Mal ohne Passwort die Funktion ausführbar ist. Ein erneut einlaufender Alarm aktiviert die externen Signalgeber wieder neu. Die Taste „ext. Signalgeber aus“ wirkt ggf. auch auf die Sirenenmodule SDM 3300 bzw. den Loopsounder LS 3300.

11 Taste Revision (Ein-Mann-Revision)

Die Ein-Mann-Revision ermöglicht einer einzelnen Person eine oder auch mehrere Meldelinien/ Meldergruppen im Gebäude zu testen, ohne ständig zur Zentrale laufen zu müssen, um die notwendigen Rücksetzmaßnahmen zu treffen. Um in den Revisions-Modus zu gelangen, sind mindestens zwei Bedienungen erforderlich. Sofern eine Zugangsberechtigung bereits vorliegt, muss zunächst die blaue runde Funktionstaste „Revision ein“ gedrückt werden. Dann müssen noch die Meldergruppe(n), die geprüft werden soll(en), eingegeben werden; das LC-Display fordert diese Eingaben an.

Erst wenn die jeweilige Gruppe eingegeben wurde und die zugehörige gelbe Gruppeneinzelanzeige (LED) leuchtet, befindet sich die Gruppe und damit auch die Zentrale im Prüfzustand, so dass dann erst die LED „Revision“ über dem Taster und die Flächen-LED „Prüfung“ eingeschaltet werden. Sofern noch keine Zugangsberechtigung da war, muss nach Drücken des Revisionstasters das entsprechende Passwort eingegeben werden. Beispiel für Revision der Meldergruppen 9 und 10:

1. Gruppe in Revision:

- Runde Taste „Revision ein“ drücken
- ggf. Passwort eingeben und mit „<-“, bestätigen
- Dialogfenster:

„Linie/Gruppe: _“
„Bestätigen mit „<-““

- Zunächst als Linie/Gruppe „9“ eingeben und mit „<-“, bestätigen

Ergebnis: Die gelbe LED 9 als Meldergruppen-Einzelanzeige und die Revisions-LED leuchten in Dauerlicht.

2. Gruppe in Revision:

- Runde Taste „Revision“ drücken
- Dialogfenster:

„Linie/Gruppe: _“
„Bestätigen mit „↵“

- Jetzt als Linie/Gruppe „10“ eingeben und mit „↵“ bestätigen

Ergebnis: Die gelbe LED 10 als Meldergruppen-Einzelanzeige leuchtet in Dauerlicht.

Betätigt man zur Kontrolle die ovale Taste „Abschaltungen“ unter dem LC-Display werden die in Revision befindliche(n) Meldergruppen in Klartextform angezeigt.

Nun hat der Betreiber die Möglichkeit z.B. mittels Prüfgas und Testgerät die Melder dieser Gruppe nacheinander einzeln in den Alarmzustand zu versetzen. Er prüft zur Kontrolle, ob die LED am Melder eingeschaltet wird, d.h. der Alarm wurde erkannt. Die BMZ setzt automatisch den Alarm nach ca. 30 Sekunden zurück, so dass der Prüfer dann zum nächsten Melder gehen kann, um diesen zu prüfen.

Alarmer von dieser Gruppe werden nicht als Hauptalarm weitergeleitet, bis der Revisionszustand wieder aufgehoben wird. Selbstverständlich arbeiten alle anderen Gruppen ganz normal weiter und schalten einen Hauptalarm zur Feuerwehr durch, falls eine Aufschaltung vorhanden ist. Im LC-Display wird ein Revisions-Alarm als Testalarm mit „TA“ identifiziert. Revisionsalarmer werden vom nicht rückstellbaren Alarmzähler mitgezählt, jedoch von der internen Hupe akustisch nicht gemeldet.

Eine Meldergruppe, die schon in Revision ist, kann nicht abgeschaltet werden. Ebenso ist es nicht möglich eine abgeschaltete Meldergruppe (s. Kapitel 13 Punkt „Ausschalten“ -> „Gruppe“) in Revision zu schalten.

Die Revision einer Meldergruppe wird durch „Einschalten Meldergruppe“, wie unter Kapitel 13 beschrieben, wieder beendet.

12 **Sammel-Reset**

Mit der untersten ovalen Taste „Reset“ kann der Betreiber einen Sammel-Reset vornehmen, d.h. alle Meldungen der Zentrale werden gelöscht. Aktivierte Module des Systems detect 3000 werden mit dieser Funktion ebenfalls rückgesetzt.

Aktuelle Störungen von Meldern/Meldelinien werden zwar durch Drücken dieser Taste rückgesetzt, jedoch kommen diese natürlich sofort wieder, weil die Störung i.d.R. ja noch ansteht.

Die Zugangsberechtigung muss durch Eingabe des richtigen Passwortes (s. Tabelle in Kapitel 4) in Zugriffsebene 2a geholt werden.

Für Zentralen mit Löschanlagenansteuerung (Löschkarte Art.-Nr. 30111) kann die Rückstellfunktion für eine unter Systemparameter 24 eingebbare Zeit von 0-30 Minuten gesperrt werden.

13 Aus- / Einschalten am BMZ-Bedienfeld

Die BMZ bietet die Möglichkeit sowohl Meldergruppen als auch einzelne Melder vom Bedienfeld aus- und einzuschalten. Einzelne Melder können natürlich nur in einem adressierbaren System mit der Melderbaureihe detect 3000 aus- bzw. eingeschaltet werden. Die Funktion Linie/Gruppe aus-/einschalten ist für Grenzwertmelder (Baureihe CT) und für adressierbare Melder (Baureihe PL) möglich.

Die Linie oder Gruppe, die ausgeschaltet worden ist, wird durch eine gelbe Gruppen-LED in Dauerlicht angezeigt. Die Gruppen-LED wird nicht eingeschaltet, wenn nur ein Melder aus dieser Gruppe ausgeschaltet wurde. Abgeschaltete Melder oder Linien können keine Alarme und Störungen signalisieren. Wird ein Melder oder die ganze Linie oder Gruppe wieder eingeschaltet, erlischt die gelbe LED automatisch. Zur Ausführung der Aus-/Einschalt-Funktionen stehen die ovalen Tasten

„Einschalten“
„Ausschalten“

zur Verfügung. Im Anschluss an die Funktionstaste muss eingegeben werden, was abgeschaltet werden soll (Melder oder Linie). Unterstützt wird die Bedienung durch das LC-Display, wo angezeigt wird, welche Eingabe die BMZ im Moment erwartet.

Eine sehr nützliche Besonderheit ist beim Aus-/Einschalten einzelner Melder, dass der Betreiber mehrere Melder durch eine „von - bis“ Eingabe auswählen kann, so dass er mehrere Melder innerhalb einer Gruppe mit einer Eingabe aus- bzw. einschalten kann.

13.1 Aus-/Einschalten adressierbarer Melder

Beispiel für Melder 5 - 10 auf Gruppe 1 ausschalten:

- Ovale Taste „Ausschalten“ drücken
- ggf. Passwort eingeben und mit „<-“, bestätigen
- Dialogfenster:

„Melder aus ?“
„Linie/Gruppe aus ?“
„Ausgang aus ?“
(A)bbruch

- Ovale Taste „Melder“ drücken
- Dialogfenster:

„Gruppe : _“

„von Melder: _“
„bis Melder: _“

- Zunächst als Gruppe „1“ eingeben und mit „↵“ bestätigen
- Anfangsadresse der Melder eingeben, hier 5, und mit „↵“ bestätigen
- Endadresse der Melder eingeben, hier 10, und mit „↵“ bestätigen

Im LC-Display können die abgeschalteten Melder in Klartextform abgerufen werden. Zum Einschalten unter 1. „Einschalten“ drücken, alle weiteren Schritte genauso.

13.2 Aus-/Einschalten von Grenzwert- / Löschststeuerlinien

Beispiel für Grenzwertgruppe 5 ausschalten:

- Ovale Taste „Ausschalten“ drücken
- ggf. Passwort eingeben und mit „↵“ bestätigen

- Dialogfenster:

**„Melder aus ?“
„Linie/Gruppe aus ?
„Ausgang aus ?“
(A)bbruch**

- Ovale Taste „Linie“ drücken
- Dialogfenster:

„Linie/Gruppe: _“

- „5“ eingeben und mit „↵“ bestätigen

Im LC-Display wird die abgeschaltete Linie in Klartextform angezeigt und die gelbe Gruppen-LED leuchtet kontinuierlich.

Wird bei einer Löschststeuerkarte (30111) die Linie für die Signalgeräte abgeschaltet, so werden automatisch auch die Ansteuerlinien für die Magnetventile abgeschaltet. Ebenso werden beim Einschalten des Magnetventiles für die Löschmittelfreisetzung automatisch die Signalgerätelinie und die Magnetventillinie für Betriebsmittel eingeschaltet.

13.3 Aus-/Einschalten von Ausgängen

Die Funktions-Taste „Ausgang“ auf der BMZ-Front steht zum Abschalten der Störungsausgänge (Störungsweiterleitungslinie, Sammel-Störrelais und elektronischer Ausgang „Sammelstörung“) und zum Abschalten der Open-Collector-Alarmausgänge auf den Loopkarte DLI3240 oder Grenzwertkarte LI3000 zur Verfügung. Dies ist möglich nach Eingabe des Zifferncodes „1111“. Das Abschalten wird im LC-Display in Klartext angezeigt. Vorgehensweise zum Abschalten der Sammel-Stör-Ausgänge:

- Ovale Taste „Ausschalten“ drücken
- ggf. Passwort eingeben und mit „↵“ bestätigen
- Dialogfenster:

„Melder aus ?“
„Linie/Gruppe aus ?“
„Ausgang aus ?“
(A)bbruch

- Ovale Taste „Ausgang“ drücken
- Dialogfenster:

„Ausgang : _“
„Störausg.:0“
„Alarmausgang :1-24“

- „0“ eingeben und mit „↵“ bestätigen

Mit der Nummer eines Alarmausgangs (1 - 24) wäre es hier auch möglich bestimmte Alarmausgänge passiv zu schalten. Diese würden dann bei Alarm der zugeordneten Meldergruppe nicht aktiv werden. Beim Wiedereinschalten des Sammel-Störausgangs und der Alarmausgänge ist analog vorzugehen, der Vorgang muss nur mit der ovalen Taste „Einschalten“ eingeleitet werden.